

Leipziger Tageblatt



und

Anzeiger.

N^o 92.

Montag, den 1. April.

1844.

Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1844 beginnende zweite Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im März 1844.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit hoher Anordnung und zu Folge der in den akademischen Gesetzen enthaltenen Vorschriften wird andurch nochmals Folgendes bekannt gemacht:

1) Da die in dem nächsten Sommerhalbjahr auf hiesiger Universität zu haltenden Vorlesungen auch dieses Mal nach Beendigung der hiesigen Ostermesse und mithin den 13. Mai dieses Jahres ihren Anfang nehmen, es aber für die Studirenden eben so nothwendig als rätlich ist, daß sie den Anfang der Vorlesungen nicht verabsäumen, indem nicht nur in der Regel solcher als einer der wichtigsten Theile der Vorlesungen selbst zu betrachten ist, sondern auch bei Verleihung akademischer Beneficien und anderer Aufmunterungen, das fleißige Besuchen der Vorlesungen, von deren erstem Anfange an bis zum Schlusse derselben, ganz besonders berücksichtigt werden wird; so haben die Studirenden, welche in dem nächsten Sommerhalbjahre ihre bereits begonnenen Studien auf hiesiger Universität fortzusetzen gedenken, sowohl, als diejenigen, welche allererst allhier sich inscribiren zu lassen Willens sind, sich zu der Eingangs gedachten Zeit pünctlich allhier einzufinden.

2) Hat jeder hiesige Studirende, er mag nun die Ferien in hiesiger Stadt oder auswärts zugebracht haben, über seinen Aufenthalt während dieser Zeit sich auszuweisen und diesershalb nach deren Ablauf und beim Anfange des neuen Semesters, innerhalb der ersten acht Tage, vor endesunterzeichneter Commission, unter Producirung der erforderlichen Zeugnisse, bei Vermeidung der in den akademischen Gesetzen angedrohten Ahndung sich zu melden.

3) Sind die gedruckten Verzeichnisse über die in dem nächsten Sommerhalbjahre zu haltenden akademischen Vorlesungen sowohl in der Expedition des Universitäts-Gerichtes, als auch in der Serig'schen Buchhandlung allhier zu erlangen.

Leipzig, den 26. März 1844.

Die zur Immatriculation der Studirenden allhier verordnete Commission.

Dr. v. Falkenstein,
Regierungs-Bevollmächtigter.

Dr. Weber,
d. B. Rector.

Dr. Külling,
Universitäts-Richter.

Bekanntmachung.

Von und mit dem Grünen Donnerstage an wird während der Sommermonate und zwar bis mit dem 31. October d. J. der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomas und St. Nikolai, so wie in der Peterskirche, seinen Anfang wieder um 8 Uhr nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet hierdurch keine Aenderung.

Leipzig, den 23. März 1844.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.
Dr. Großmann. Der Rath der Stadt Leipzig.
Sup. Dr. Groß.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt

den 22. April

und endigt mit dem 11. Mai.

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

Apr. - Juli

Lu R 5239

- 3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger auferer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsorts wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden bis zu 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Klein Händler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen alhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditions geschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditions Handels alhier betreffend.

Leipzig, den 12. Februar 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross.**

Erinnerung an Abführung der Immobilien-Brandfahngelder-Beiträge.

Den 1. April d. J. sind die für den 1sten halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilienbrandversicherungs-Anstalt, und zwar nach 12 Pfennigen von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten. Es haben daher die hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzer diese Beiträge an dem oben gedachten Verfalltage zu bezahlen, damit selbige nicht in Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen.

Leipzig, den 15. März 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross.**

Tarif für die Sandgrube zu Leipzig.

Fuder von	4 Cubit. Ellen durchgeworfener Sand	5 Ngr.	— Pf.
1/2	2	2	5
1	4	2	5
1/2	2	1	3
1	4	2	5
1/2	2	1	3
1	4	20	—
1/2	2	10	—
1	4	20	—
1/2	2	10	—

Leipzig, am 18. März 1844.

Die Deputation zum Hospital St. Johannis.

Ueber die Sitte des in den April Schickens.

Der nun wieder zu Ende gegangene Monat März hat bekanntlich seinen Namen von dem Kriegsgott Mars erhalten, dem er bei den alten Römern als erster Monat des Jahres nach ihrer Zeitrechnung geweiht war. Doch hat er sich diesmal in unserm Leipzig sehr galant gegen unsere Damen erwiesen, indem er sie mit einer sehr reichlichen Gabe seines berühmten und doch so äußerst wohlfeilen Schönheitswassers von Märzschnee beschenkt hat, und wir freuen uns schon im Voraus darauf, wie der Anblick von so vielen reizenden Teints, als recht eigentlich schneeweiß in dem reichen Blumenflor unserer schönen Welt im kommenden Sommer entzücken wird. Nun folgt der wetterwendische April, der sogar von der Göttin der Schönheit, der Geliebten des Mars, seinen Namen empfangen hat, indem die Römer seinen ersten Tag der Aphrodite gewidmet hatten, wie er denn auch mit den Schönen selbst im Punkte der weiblichen Launen und des veränderlichen Sinnes bekanntlich viel Aehnlichkeit hat. Die unpoetischen Gelehrten indes leiten diesen Namen von dem lateinischen Worte aperire (öffnen) her, weil die Erde sich in diesem Monate dem Wachsthum wieder öffnet. Daß die Römer gerade den ersten Tag des Aprils der Liebesgöttin weihten, hat für uns eine Bedeutung mehr erhalten, die sie nicht ahnen konnten, da wir

mit ihm die ihnen unbekanntes Sitte des in den April Schickens und Aprilnarren, Machens verbinden; und wer thut es mehr allzumal an uns armen Männern, als Frau Venus, die in der That die größte aller Meisterinnen in — der Anführungskunst ist! Ohne Zweifel hat die, dem Charakter der Weiberherzen so ähnliche, wetterwendische Natur des April (dessen veränderliche Bitterung von der Nähe der Tag- und Nachtgleiche und dem Uebergange des Winters zum Frühling herrührt) den Anlaß zu dieser Sitte gegeben. Denn die Erklärung, daß sie durch ein germanisches, dem Gotte des Lachens zu Ehren gefeiertes Fest entstanden sei, ist sehr unwahrscheinlich, da die alten Deutschen keinen solchen Gott in ihrer Mythologie hatten. Mehr dürfte die biblische Herleitung derselben von dem Hin- und Herführen Christi von Herodes zu Pilatus und Kaiphas, für sich haben, da dies ja auch zu einer sprichwörtlichen Redensart geworden ist. Wöge sich denn auch diesmal alle Welt zu dem alten fröhlichen Scherz, in den April schicken, wenn uns nur nicht das Jahr selbst mit all den herrlichen Hoffnungen, die uns sein Antritt gebracht, im Ernst dahin schießt! —

Das Schicken in den April am ersten seiner Tage, schon bei unsern guten Altvordern ein beliebter Scherzgebrauch, mag Manchen in Verlegenheit gesetzt, ohne übrigens ihm wohl eben

große
es da
dem
3
durch
gen,
Hei
noch
zu v
franz
so il
Aber
Gem
dante
nomi
Befe
ten.
besch
Apr
begü
richt
gedff
verfü
wo k
welch
langt
die f
Flora
gewe
so ha
die i
mittl
davor
das
unm
die
sich
dazu
fac,
jedoc
sam
zeige
hatte
zu
bei
er o
zu
des
zu,
nach
war
mei
wer
redu
sein
nig
dür
—

großen Nutzen oder Schaden gebracht zu haben. Indeß blieb es doch nicht immer ohne Nutzen, wie folgende Thatsache aus dem Jahre 1634 beweiset.

Der Bischof von Toul, Cardinal Nicolaus Franz, durch die Eession seines Bruders Carl III. Herzog von Lothringen, vermählte sich mit der Tochter des vorletzten Herzogs Heinrich, um durch diese Verbindung zugleich seine Rechte noch mehr zu sichern und die Pläne des französischen Hofes zu vereiteln, nach welchen diese Tochter Heinrichs mit einem französischen Prinzen von Geblüt vermählt werden sollte, um so ihre berechneten Ansprüche auf ihn zugleich übertragen. Aber gleich nach der Vermählung wurde der Herzog und seine Gemahlin Claudia auf Befehl des französischen Commandanten zu Lunéville, wo die Trauung geschehen war, festgenommen und nach Nancy abgeführt, wo sie bis auf weitere Befehle von Paris unter strenger Aufsicht gehalten werden sollten. Diese Lage war dem jungen Ehepaar unerträglich; es beschloß zu entfliehen, und zwar am Morgen des ersten Aprils, wo das übliche in April Schicken ihr Vorhaben begünstigen konnte. Sobald sie also durch ihre Anhänger Nachricht erhalten, daß die Thore von Nancy an jenem Morgen geöffnet waren, schlichen sie sich, als Landleute verkleidet, hinaus und verfügten sich zu dem eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Ort, wo bereits ein Vertrauter mit Reitpferden sie erwartete, auf welchen sie nun davon sprengten, zu Besançon glücklich anlangten, sich hier aber nicht aufhielten, sondern schleunigst über die französische Grenze hinaus nach Mailand und von da nach Florenz zu entkommen strebten. Obwohl sie alle Sorgfalt angewendet, unbemerkt ihren Wächtern in Nancy zu entfliehen, so hatte sie, trotz ihrer Verkleidung, dennoch eine Frau erkannt, die ihre gemachte Entdeckung sofort der Schildwache am Thore mittheilte, und diese beeilte sich, den wachhabenden Officier davon in Kenntniß zu setzen. Der Officier, in dem Glauben, das Entfliehen des jungen fürstlichen Ehepaars sei durchaus unmöglich und die Frau habe sich einen Spaß erlaubt, um die Soldaten in den April zu schicken, konnte sich, aus Furcht sich lächerlich zu machen, erst zwei Stunden nachher dazu entschließen, dem Platzcommandanten, Graf von Brassac, Rapport von dem ihm Gemeldeten abzustatten, konnte jedoch auch nicht unterlassen, diesen auf den Umstand aufmerksam zu machen, daß er ihm diesen Vorfall am 1. April anzeigen. Der Graf, von der Furcht des Officiers angesteckt, hatte eben so wenig Lust, wie dieser, sich in den April schicken zu lassen und durch Aufsehen erregende Unternehmungen sich bei den Bürgern der Stadt lächerlich zu machen, bei welchen er ohnehin nicht sehr beliebt war. Um jedoch nicht pflichtwidrig zu handeln, sendete er dem Officier, welcher mit Bewachung des herzoglichen Ehepaars beauftragt war, heimlich die Ordre zu, sofort in aller Stille sich davon zu überzeugen, daß dasselbe nach wie vor in dem Palais anwesend sei. In demselben war fast die ganze Dienerschaft, um allen Argwohn zu vermeiden, zurückgeblieben und der von Allem unterrichtete Kammerdiener suchte den Officier durch eine angespannene Unterredung hinzuhalten; wie derselbe aber auf eine Audienz bei seiner Herrschaft drang, schützte der treue Diener die Besorgniß vor, dieselbe nicht so frühzeitig in ihrer Ruhe stören zu dürfen; auch war der Officier als Franzose zu galant, eine

solche indiscrete Handlung sich zu erlauben. Bei dem Grafen war aber unterdessen ein Scrupel aufgestiegen, der durch das lange Ausbleiben des Officiers oder seines Rapports noch genährt wurde. Des Wartens am Ende überdrüssig, verfügte er sich selbst in das herzogliche Palais, und da der Kammerdiener, welcher ihn hatte kommen sehen, davon geschwiegen war, so ließ der Platzcommandant mit Gewalt die Thür öffnen, welche in das Vorzimmer des Schlafgemachs führte. Zu seinem Schrecken aber war das junge fürstliche Ehepaar nirgends zu finden. Unter dem Schutze des ersten Aprils war es ihm gelungen, einen so bedeutenden Vorsprung zu erreichen, daß jetzt, da man es endlich vermisse, alles Nachsehen ohne Nutzen gewesen wäre. Von Florenz begaben sich Franz und Claudia nach Wien, wo sie durch die Geburt des nachher unter dem Namen Carl IV. bekannten Herzogs im Jahre 1643 erfreuet wurden, von welchem das jetzt regierende österreichische Kaiserhaus ursprünglich abstammt. Prof. Schüb.

Nachrichten.

* In Dresden hat ein bedeutendes Unglück stattgefunden. In einer Scheune des Leonhard'schen Grundstücks auf der äußern Pirnaischen Gasse, gewöhnlich das rothe Haus genannt, brach in der Nacht vom 28. zum 29. März Feuer aus. Mit Mühe wurde es gedämpft; doch verloren drei junge Männer (Knechte bei der dastigen Dekonomie) ihr Leben dabei, da sie, ohne den Ausbruch des Feuers unter ihrer Schlafstätte zu gewahren, fest schliefen, bis es zu spät war. Der Fußboden stürzte unter ihnen zusammen und sie sanken in ein Flammengrab. Auch der Pächter der Dekonomie ist zu beklagen, dessen sämtliche Vorräthe vom Feuer verzehrt worden sein sollen. Uebrigens vermuthet man, daß eine Brandstiftung hierbei obwalte, denn bereits sind mehrere Verhaftungen aus dieser Ursache vorgekommen.

* In der am 30. März stattgefundenen Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie ging es etwas lebhafter, als wohl in frühern derartigen Versammlungen zu. Der Hauptgegenstand der Debatte wurde, nach einigen Bemerkungen über den Geschäfts- und Rechnungsbericht, der Antrag: Daß der gesammte Ausschuß durch die Generalversammlung gewählt werden solle und nicht bloß zwei Dritttheile der Mitglieder, während das dritte Dritttheil durch den Ausschuß gewählt wird; ferner, daß der Generalversammlung ein Voranschlag und nicht bloß ein Rechnungsabschluß zur Genehmigung vorgelegt werde. Ein besonderer Ausschuß sollte gewählt werden, um die Sache zu begutachten und einen diesfalligen Antrag an die nächste Generalversammlung zu bringen. Nach einer längern Berathung wurde mit 388 gegen 235 Stimmen die Wahl eines solchen besondern Ausschusses abgelehnt. Dessen ungeachtet dürfte Manchem dieses Resultat als ein Fortschreiten erscheinen, besonders wenn man es mit frühern Ergebnissen solcher Berathungen zusammenhält. Man hat besser reden gelernt und es hat sich eine Minorität bestimmter herausgestellt, was auf künftige Generalversammlungen nicht ohne Einfluß bleiben und durch Reibung der Ansichten wohlthätig auf das Ganze in einem constitutionellen Staate leicht wirken könnte. Vielleicht dürfte schon die nächste Generalversammlung dies darthun.

* Am 24. März starb der berühmte Thorwaldsen, der im Jahre 1841 auch in unserer Stadt weilte und hier die freundlichsten Verhältnisse anknüpfte.

* Im Laufe der vergangenen Woche fanden die Prüfungen der öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig statt. Sie bewährten den unter der umsichtigen und kräftigen Leitung des Directors August Schöbe seit einer Reihe von Jahren gewonnenen Ruf der Anstalt und die Tüchtigkeit der an ihr angestellten Lehrer. Die diesfallige Einladungsschrift enthielt lehrreiche Mittheilungen des Lehrers der Naturgeschichte und Hilfslehrers der französischen Sprache, Herrn Christian Gottlieb Flügels, über den Rauchwaarenhandel. Das nächste Programm wird eine Fortsetzung dieser Mittheilungen bringen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Witterungs-Beobachtungen

vom 24. bis 30. März.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Barom. h. 10° + R. Stunde.	Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.	nach R.		
24.	Morgens 8	27	6 - + 2,1	SO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	6,2 + 6,7	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	6,7 + 4 -	SO.	Wolken.
25.	Morgens 8	—	6,5 + 3,4	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	6,3 + 8 -	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	5,7 + 5 -	SW.	Regen.
26.	Morgens 8	—	3 - + 5 -	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	—	3,8 + 8,8	SW.	Wolken.
	Abends 10	—	5,7 + 5,8	SW.	Wolken.
27.	Morgens 8	—	8,2 + 5 -	WNW.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	—	8,3 + 7 -	WNW.	trübe, feucht.
	Abends 10	—	10,3 + 5 -	WNW.	trübe, feucht.
28.	Morgens 8	—	11 - + 5,3	O.	neblig.
	Nachmittags 2	—	11,4 + 8 -	O.	trübe, feucht.
	Abends 10	28,	0,4 + 4,2	ONO.	trübe, feucht.
29.	Morgens 8	—	2,8 + 2,3	NO.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	—	3 - + 5,8	NO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	3 - + 3,4	NO.	Wolken.
30.	Morgens 8	—	2,5 + 3 -	NO.	neblig. Wolken.
	Nachmittags 2	—	2 - - 6,5	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	1 - - 5,3	SW.	geirnt.

Bekanntmachung.

Die früher in Altzelle bei Nossen und dann in Baugen stattgefunden, mit einer

Thier- und Productenschau

verbundene Versammlung des unterzeichneten Vereins wird **nächsten 20. und 21. Mai in Oschag** abgehalten, und zwar so, daß am ersten Tage die Thier- und Productenschau nebst dem höchsten Orts damit verbundenen Neumarkte, am zweiten aber, außer der Vormittags zu veranstaltenden Sitzung der Wandergesellschaft sächsischer Naturforscher, Aerzte und Landwirthe, die Prämienvertheilung und Verloosung der für den Verein angekauften Gegenstände stattfinden wird.

Die zur Ausstellung bestimmten Thiere, Producte, Maschinen und sonstigen Gegenstände sind — damit die nöthigen Vorkehrungen getroffen werden können —

spätestens bis zum 12. Mai bei dem Secretair des Vereins, Herrn Stadtrath Adv. Siegel in Oschag, anzumelden, wobei wir zugleich bemerken, daß jedoch bei der Prämierung sowohl, als bei den Vereinskäufen nur auf inländische Erzeugnisse Rücksicht genommen werden darf.

Zur Bequemlichkeit der resp. Fremden, deren zahlreichem Erscheinen wir entgegensehen, ist übrigens ein Logis-Nachweisungs-Bureau unter Leitung des genannten Herrn Secretairs errichtet worden, durch das den geehrten Besuchern ein billiges Anfordern entsprechendes Logis sofort auf Anmelden zugewiesen oder resp. bei vorher erfolgter Bestellung reservirt werden soll.

Actien à 2 Thlr., welche die Mitgliedschaft des Vereins für dieses Jahr gewähren und zugleich als Loose gelten, sind durch die Königl. Amtshauptmannschaften, so wie durch die Unterzeichneten und den Secretair des Vereins zu beziehen.

Für Leipzig und Umgegend hat Herr Buchhändler und Ritter v. Ludwig Schred (Universitätsstraße Nr. 2) den Debit übernommen.

Niesa und Oschag den 16. März 1844.

Das Directorium des Central-Vereins für Beförderung landwirthschaftlicher Industrie im Königreiche Sachsen.

Freiherr von Weld, Vorsitzender.
C. A. Sadegast, Stellvertreter.

Uvertissement.

Einer aufgelagten Schuld halber soll das Dorotheen Elisabeth verw. Schmidt gehörige, allhier unter No. 74. des neuen Brandcatasters gelegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäude, 41 □ Ellen Hofraum und 192 □ Ellen Gartenland, welches von den hiesigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf

1236 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf.

gewürdet worden ist,

den siebengehnten April 1844,

welchen wir zum Licitationstermine anberaumt haben, öffentlich an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, in diesem Termine Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück zugeschlagen werden wird. Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks ist aus dem in der Schröderschen Schenkewirtschaft allhier aufgehängenden Patente zu ersehen.

Volkmarzdorf, den 14. Februar 1844.

Die Gräfl. Kleistschen Gerichte daselbst.
von Sake, G.B.

Freiwillige Subhastation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das dem minorennen Friedrich Adam Gottschalk zugehörige, von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 1450 Thlr. gewürdet, mit Nr. 35 des Localbrandcatasters bezeichnete Nachbargut auf den Antrag des Vormundes und der sonst aus den Acten sich ergebenden Nothwendigkeit halber

den 10. April d. J.

öffentlich, jedoch freiwillig versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr sich an hiesiger gewöhnlicher Gerichtsstelle anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und, nachdem ihnen die Bedingungen, unter denen die Versteigerung erfolgen soll, noch besonders bekannt gemacht worden, ihre Gebote abzugeben.

Die nähere Beschreibung des Gutes, die darauf haftenden Oblasten, so wie die Kaufbedingungen sind aus den in der Schenk der Herrlich Stockmann'schen Obergerichte, so wie im Gasthose zur holländischen Windmühle allhier angeschlagenen Bekanntmachungen zu ersehen.

Großdölzig, den 6. März 1844.

Adelig Burmb von Zinck'sche Gerichte daselbst.
Fr. Aug. Schöpfer, Sec. Dir.



Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Compagnie.

Zins- und Dividenden-Zahlung.

Gegen den am 1. April d. J. fälligen Actien-Zinscoupon mit Dividendenschein kann von heute an die von der heutigen Generalversammlung genehmigte Dividende von 1 Thlr. nebst 2 Thlr. Zinsen pr. Actie bei unserer Haupt-Casse erhoben werden.

Leipzig, den 30. März 1844.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Heute Abend Versammlung der deutschen Gesellschaft. Vortrag: Ueber den alten Hymnus Dies irae, dies illa etc.

Gottschalksche Bücher-Auction

2. Abtheil. Pens. I. den 1. April.

Theologie, Philologie, Jurisprudenz, Geschichte.

Zweite Abendunterhaltung des Literaten-Vereins.

Die zweite Abendunterhaltung des Literaten-Vereins findet

Mittwoch den 3 April Abends 7 Uhr

im großen Saale des Hotel de Pologne statt. Gegenstand derselben bildet ein Vortrag des Herrn Professors Dr. Weinlig über die verschiedenen Arten der künstlichen Fortbewegung zu Lande, im Wasser und in der Luft, mit besonderer Rücksicht auf die Fortschritte im Eisenbahnwesen, in der Dampf- und Luftschiffahrt, so wie auf die daran sich knüpfenden Aussichten für weitere Verbesserungen und Erfindungen.

Eintrittskarten im Einzelnen zu 15 Ngr., das halbe Duzend zu 2 Thlr., sind bei den Herren G. Wigand, M. Frieße und Fr. Hofmeister, so wie am Eingange des Saales zu haben.

Der Ertrag ist für die Casse zur Unterstützung hilfsbedürftiger Literaten bestimmt.

M u s e u m.

Das Museum ist für Einheimische wie für Fremde täglich von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Die Bedingungen des Eintritts sind folgende:

A. Einheimische müssen auf den ganzen Zeitraum von ihrem Eintritte an bis zum Schlusse des Jahres 1844 abonniren. Dieses Abonnement beträgt für Diejenigen, welche im Laufe des Aprils eintreten, 7 1/2 Thlr., wovon 3 1/2 Thlr. pränumerando für das erste Vierteljahr und ebenso für jedes der beiden folgenden je 2 Thlr. zu erlegen sind.

Handlungsgehülfen können monatweise, den Monat zu 20 Ngr., Studierende semesterweise, das Semester zu 2 Thaler, abonniren.

B. Fremde können für 1 Monat mit 1 Thlr., für 1 Woche mit 10 Ngr. abonniren. Für einen einmaligen Eintritt werden 2 1/2 Ngr. gezahlt.

Der Vorstand.

Oeffentliche Handels-Lehr-Anstalt.

Die Meldungen zu den am Mittwoch nach Ostern beginnenden Lehrcursen können täglich, Morgens von 9—12 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, statt haben. Handlungslehrlinge können nur durch ihre Herren Principale vorgestellt werden; sie haben, so wie die für den höhern Curs bestimmten Zöglinge, ein Schulzeugniss beizubringen.

Schiebe.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen:

Communionsbuch für gebildete Christen

von Dr. H. H. Fischer, Archidiacon in Leipzig.

Mit einem sehr schönen Kupfer. Velinpapier geheftet Preis 15 Ngr.

Wöchentlicher Literatur- u. Kunstbericht von Oswald Marbach.

Probenummer und Prospect dieser über Inneres und Aeußeres aller im Buchhandel erscheinenden allgemein interessanten Schrift- und Kunstwerke gleich nach deren Erscheinen berichtenden Zeitschrift sind in der unterzeichneten Buchhandlung gratis in Empfang zu nehmen. — Vierteljähriges Abonnement für Leipzig 10 Ngr.

Boigt & Fernau, Universitätsstraße Nr. 8.

Gemälde-Auction.

Der Katalog zu der in der Ostermesse stattfindenden Gemälde-Auction wird den 3. April geschlossen.

Ferdinand Förster.

* Heute fängt die Weinauction im Hotel de Russie mit den Cabinetweinen in Flaschen Vormittags um 9 Uhr an. Dr. Friederici sen. Dr. Unrein.

AUCTION

in Nieldes Garten an der Pleiße, Dienstag den 2 April, früh von 9 Uhr an, enthaltend: Mobilien, Wäsche, Betten, Silberzeug, Uhren, auch sehr vorzügliche Gewehre.

In der Auction in Nieldes Garten kommen morgen Vormittag Meubles, Geräthschaften, Betten und Wäsche, Nachmittags 3 Uhr aber Silberzeug, Uhren und sehr gute Gewehre, auch Rüstungen vor.

Notarielle Versteigerung

von

Wäsche, Betten, Meubles, Küchen- und Hausgeräthe, Uhren, Pretiosen u. s. w., einer einspännigen Chaise, Rüstwagen und Pferdegeschirr, so wie einer Partie neuer gefärbter und gedruckter Leinen- und Baumwollenwaaren (eigenes Fabrikat), Futterkatune u. s. w., zur Hauptvogelschen Verlassenschaft gehörig, Dienstag den 2. April und die darauf folgenden Tage

von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gegen baare Zahlung in Pr. Cour. im Geschäftslocale der Hauptvogelschen Schönfärberei, Brühl, Kranich im Hofe 2 Treppen. Kataloge sind daselbst, so wie beim Buchbinder Herrn Koch unter dem Rathhause und bei dem unterzeichneten Vormund gratis zu haben.

Wilhelm Felsche.

Freiwillige Versteigerung.

Das in Lindenau sub No. 135 des Catasters gelegene Grundstück sammt Zubehö: soll auf Antrag des Besitzers Mittwochs den zehnten April dieses Jahres

Nachmittags drei Uhr an Ort und Stelle unter den bei mir vorher einzusehenden und im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen notariell an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden daher ersucht, am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen. Leipzig, den 27. März 1844.

Adv. Carl Eduard Thümmler, req. Notar.

Localveränderung.

Die Buchhandlung

von

Carl Cnobloch

befindet sich von heute an in der Universitätsstraße Nr. 14 A/668, an der Moritzpforte. Leipzig, den 1. April 1844.

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26/518,

empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer Bettfedern, Flaumfedern, Schwanendaunen, f. Grönländer Eiderdaunen, so wie neuer fertiger Federbetten und Korbhaarmatrasen in jeder Qualität zu festen und billigen Preisen.

Unser Comptoir und Wollager haben wir aus der Eule auf die **Gerbergasse Nr. 31** verlegt.

W. W. Wittgenstein & Sohn.

Anzeige und Empfehlung.

Verschiedene Gründe veranlassen mich jetzt, öffentlich anzuzeigen, daß ich — bereits schon seit 2 1/2 Jahren — eine

Pianoforte-Fabrik

errichtet habe und Pianoforte in Flügel- und Tafelform selbst baue.

Durch vieljähriges Arbeiten und gemachte Erfahrungen in diesem Geschäft suche ich die Instrumente möglichst dauerhaft und gut zu fertigen, weshalb mir auch das Glück zu Theil wurde, mit selbigen schon bei vielen Musikfreunden und Kennern gute Aufnahme zu finden.

Dem hochgeehrten musikliebenden Publicum empfiehlt sich auch fernerhin zu geneigtem Wohlwollen bestens

Leipzig, den 28. März 1844.

J. S. Darnstädt,

Pianofortefabrik und Magazin, **Neumarkt Nr. 41**
(große Feuerfugel).

Etablissemens-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage unter meiner Firma eine

Putz- und Modewaaren-Handlung

errichtet und dieselbe am heutigen Tage eröffnet habe.

Mit der Versicherung meines eifrigsten Bestrebens, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch prompte und billige Bedienung zu rechtfertigen, bitte ich, meinem Lager geneigte Aufmerksamkeit zu schenken, und überzeugt zu sein, daß ich stets mit den neuesten und geschmackvollsten Pariser und Wiener Modellen aufzuwarten die Ehre haben werde.

Hochachtungsvoll

F. Peholdt, kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Eine Partie feine französische

Glacé-Handschuhe

sollen ganz billig verkauft werden bei

A. E. Fuchs, Reichstraße Nr. 2.

Fein lackirte und geschliffene

Kaffeebreter

in ganz neuen Mustern, nebst dazu passenden Korbchen, und mit Verzierung und Gemälden, habe ich sowohl in feinsten, als auch in billigster Qualität in großer Auswahl zu äußerst billig gestellten Preisen erhalten.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Für Schirmfabrikanten

empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von **Regen- u. Sonnenschirm-Garnituren,** so wie auch Rohr und Fischbein zu soliden Preisen.

Ernst Wischke, sonst E. A. Sonnenalb.

Strohüte zum „Bleichen und Modernisieren“ werden in der Fabrik von **Meißner & Comp.** angenommen Grimma'sche Straße Nr. 34, und im Brühl, Eckhaus der Nicolaisstraße Nr. 28.

August Hittig, Nadler,

Barfußgäßchen Nr. 12,

empfiehlt sich mit allen Artikeln von Nadlerarbeiten, Vogelbauern und Drahtgeflechten. Bestellungen und Reparaturen jeder Art werden schnell und pünctlich gefertigt.

Ephen-Gestelle von Eisendraht,

ihrer Dauer u. Leichtigkeit wegen zu empfehlen, à 5 u. 7 1/2 Mgr. 2c., desgl. Fenster- und Zimmerlauben von 1 Zhr. bis 60 Zhr., empfiehlt **C. C. Redner,** Nadler und Knopffabrikant, Barfußgäßchen, Ecke am Markte links.

J. D. Schreyer

in der Reichstraße Nr. 14 empfiehlt sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Korbhaarmatrasen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Pomade für Frostbeulen und erfrorene Glieder, so wie auch dergleichen, welche das Wachstum der Haare befördert und schwarz und glänzend macht, ist zu haben an der alten Waage in dem Bündelchenverkauf.



Bevorstehende Leipziger Ostermesse besuche ich wieder mit einem Lager guter Solinger Stahlwaaren mit dem bekannten Zwillinge-Fabrik-Stempel.

Mein Stand ist in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 16.

J. A. Henschels aus Solingen und Berlin.



Die künigl. sächs. concess.

Dampf-Chocoladen-Fabrik

von **C. Weigel,**

Frankfurter Strasse (Mühlgraben) Nr. 21

(sonst in Schleusig) empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Cacaofabrikate hiermit bestens und verkauft zu eben so billigen Preisen wie jede andere dergl. Fabrik.

Messinaer Apfelsinen,

von aufgezeichneter Schönheit, empfing und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen **Richard Winkler,** Halle'sche Str. 16.

Schöne Smyrn. Rosinen à Pfd. 2 1/2 Mgr. empfiehlt **Carl Julius Rieder,** Gerbergasse Nr. 60.

Ein Steindruckerei-Geschäft

an hiesigem Plage: soll Verhältnisse halber verkauft werden und könnte der Käufer sogleich in den Mietcontract eintreten. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre resp. Adressen unter St. Leipzig poste restante frankirt zur Post zu geben.

Leipzig, den 25. März 1844.

Artikel, das Duzend 15 Mgr., so wie extras. schöne Primel, das Duzend 5 Mgr., in Jaenisch's Garten an der Wasserkunst Nr. 8/786.

Perthenkartoffeln

sind mehre Scheffel noch zu verkaufen: Windmühlenstraße 33.

Ein schöner Bettisch, ein Kinderwagen, ein Stühlchen und eine Wiege, ein Stehpult und mehrere ähnliche Gegenstände sind zu verkaufen. Nachricht bei

E. Bentler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Verkauf. Ein kupferner Heerdschirm ist Ortsveränderung halber billig zu verkaufen: Reichels Garten, im Logis der verstorbenen Madame **Habermann**.

Eine schöne Canariennecke mit Schläger ist billig zu verkaufen: Tauscher Straße Nr. 15 bei Hausmann.

Zwei Marmorplatten, zum Einsatz oder als Reibstein nutzbar, sind zu verkaufen: Brühl Nr. 20

Verkauf. Ortsveränderung halber sind verschiedene brauchbare Meubles zu verkaufen. Das Nähere beim Tapezierer **Richter**, Reichels Garten, Herrn Blaubuts Haus.

Zu verkaufen: eine gute Elektrisir-Maschine, ein elektromagnetischer Rotations-Apparat und ein großes Delgemälde, 10 Fuß hoch, 5 Fuß breit (das Abendmahl Christi darstellend): Kaudwitzer Straße Nr. 10, parterre.

Zu verkaufen ist

- 1) unter sehr annehmbaren Bedingungen ein in lebhaftem Verkehr stehender Gasthof in einer bedeutenden Provinzialstadt des preuß. Herzogthums Sachsen mit einigen Aekern Feld und hinlänglichem Wiesewachs, so wie
- 2) möglichst schnell die Restauration eines Bahnhofes mit vollständigem Inventarium, nahe bei einer volkreichen Stadt gelegen.

Auf portofreie Anfragen ertheilt hierüber nähere Auskunft **Joh. Gottlob Kögel**, in Tammenhain bei Wurzen.

120 Pfd. gute geschlossene Bettfedern sind sehr billig zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe links.

Ein neuer Wäsch- oder Kleider-Secretair, so wie 15 St. rothangestrichene Holzstühle und einige verschiedene Tische stehen billig zu verkaufen: Nicolaisstraße, goldner Ring; parterre zu erfragen.

Zu kaufen gesucht wird, ohne Vermittelung von Unterhändlern, ein Grundstück in der innern Vorstadt, welches mit Garten versehen ist, durch Adv. D. **Eduard Gaudig jun.**, Reichsstraße Nr. 51, 2 Treppen.

Gekauft werden leere Weinfässer, besonders halbe und ganze Eimer: Hainstraße Nr. 28, beim Böttchermeister **Schunke**.

Ein erfahrener Gärtner wünscht für diesen Sommer mehrere kleine Gärten zu bearbeiten. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 6, parterre linker Hand.

* Ein Kellner, welcher den Schank übernimmt, und ein Dienstmädchen können sogleich antreten auf dem **Leipziger Feldschlößchen**.

In ein hiesiges Kurzwaaren-Geschäft en gros wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Näheres unter J. G. durch die Tagesblätter-Expedition.

Ein Bursche von ordentlicher Familie kann sich melden beim Glasermeister **Herrmann Bschöck**, kleine Fleischergasse Nr. 22/241.

Für eine bedeutende Pughandlung in einer großen Provinzialstadt wird eine geschickte, gut empfohlene, wo möglich auch der französischen Sprache mächtige Directrice gewünscht. Adressen und nähere Bedingungen werden in der Expedition dieses Blattes unter D. 33. bis zum 6. d. M. erbeten, an welchem Tage sie von dem Inhaber des Pugheschäfts abgeholt werden.

Zwei in Knopfmacher-Arbeit geübte Mädchen finden Beschäftigung in Nr. 7, Salzgaschen 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß; Brühl Nr. 34, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen in ein Verkaufsgeschäft, am liebsten, welches schon in einem Verkauf gewesen ist und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann. Zu erfragen nur in den Stunden von Nachmittag 3 Uhr an Frankfurter Straße Nr. 59, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen: Reichsstraße Nr. 45, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin gesucht, im Wintergarten im neuen Hause parterre.

Gesucht wird sogleich ein in häuslicher Arbeit erfahrenes Dienstmädchen. Das Nähere Poststraße Nr. 8 parterre.

Zu Johannis oder Michaelis d. J. wird in schöner Lage der Stadt oder innern Vorstadt eine Wohnung von 6 bis 8 Stuben mit Zubehör zu miethen gesucht. Die Anzeigen wird Herr Weinändler **J. J. Guth** im Paulinum in Empfang nehmen.

* Für nächsten Sommer wird in Gohlis eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre C. B. poste restante abzugeben.

Gesucht wird in der Nähe des Fürstenhauses zur nächsten Ostermesse für einen auswärtigen Buchändler ein Zimmer. Adressen bittet man abzugeben in der Buchhandlung von **L. Michelsen**.

Vermiethung.

Eine sehr schön eingerichtete 1. Etage mit Balcon und sehr schöner Aussicht ist zu Ostern beziehbar, desgleichen ein Logis für 44 Thlr. ist zu Johanni zu beziehen. Das Nähere Mittelstraße Nr. 13, parterre.

Ein vollständig meublirtes Landhaus in Plagwitz, mit Garten, Hof, Wirthschafts- und Stallgebäuden, ist für kommenden Sommer zu vermieten.

Dr. **Selbke**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermiethung. Für einen ledigen Herrn, Handlungscommis oder Beamten, ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet vorn heraus 1. Etage zu vermieten. Das Nähere ist auf der Zeiger Straße Nr. 2/809, eine Treppe zu erfragen.

Vermiethung. Eine ganz neu gemalte und tapezierte erste Etage mit 9 Stuben und Zubehör, in der innern Vorstadt, in der nächsten Lage, ist veränderter Verhältnisse wegen von Ostern ab billig abzutreten; und bei dem Hausmann **Mausch** in Lehmanns Garten an der Barfußmühle das Weitere zu erfahren.

Vermiethung. Eine zweifenstrige Stube und Alkoven, vorn heraus, ist sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 31, beim Hausmann.

Vermiethung. Ein Gewölbe in der großen Feuerkugel, Universitätsstraße, ist von Ostern a. c. an zu vermieten und das Nähere beim Hausmann **Mausch** daselbst zu erfragen.

Wohnvermiethung.

Zwei Gewölbe, zwei erste Etagen, zwei Hausstände, alles in bester Lage, sind von Jubilate an zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 72 bei **F. Fleischhammer**.

Zu vermieten ist die zweite Etage meines neu erbauten Hauses vor dem Windmühlenthore über dem kaiserschen Plage links, Albertsstraße Nr. 10, dem Bahnhofs schräg über.

Adv. **Sombold-Sturz**.

Zu vermieten sind zwei Gebett Betten: Reichsstraße, Amtmanns Hof, im Seitengebäude 3 Treppen hoch.

Eine freundliche Sommerwohnung für eine Familie ist in Lindenau zu vermieten Nr. 69 bei dem Uhrmacher **Burckhardt sen.**

Eisenbahnschlösschen.

Heute Montag den 1. April Schweinskudcheln mit Rübzen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Johannis 1844 zu vermieten.

In der Grimma'schen Straße ist eine erste Etage von sechs Stuben und Zubehör, entweder als Waarenlager oder Familienlogis zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir von
W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube nebst Kammer, meublirt. Näheres St. Windmühlengasse Nr. 10/868, im großen Gartengebäude links an der Reitbahn 4 Tr. hoch.

Zu vermieten ist Johannis in der Burgstraße eine dritte Etage von 4 Stuben und Zubehör zu 125 Thlr. Näheres im Local-Comptoir von **W. Krobisch**, Barfußg. 2, 2. Et.

Für ledige Herren sind einige meublirte Zimmer mit Aussicht auf den Markt von Ostern vermieten. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Ein höchst freundliches, gesundes und gut meublirtes Zimmer mit Schlafkammer ist vom 1. Mai an, vielleicht auch etwas früher, zu vermieten in Herrn Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafbehältnis für ledige Herren, mehfrei, in der großen Fleischergasse Nr. 2; 4. Etage das Nähere.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 1. Etage in Nr. 32 auf dem Neukirchhofe mit freundlicher Aussicht nach der Promenade und kann auch schon auf Verlangen zu Johannis bezogen werden.

Zu vermieten ist zu Johannis in der Nähe des bairischen Bahnhofes, in der Eisenstraße Nr. 6, eine 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenkammer und auf Verlangen ein Gärtchen. Näheres daselbst 1. Etage zu erfragen.

Fortwährend werden angenommen

und aufgegeben: Verkäufe, Localvermietungen jeder Art im Local-Comptoir von **W. Krobisch**, Barfußgäßchen 2.

NB. Sehr angenehm würde es mir sein, Johannis- und Michaelis-Anzeigen wo möglich noch vor Ostern zukommen zu lassen.

Leipziger Feldschlösschen.

Heute Gesellschaftstag, wobei **Fladen** und **Kaffeeuchen**.

Heute früh um 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
F. Senf, Querstraße.

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck.

Schulze.

Speckuchen auf vieles Verlangen heute früh halb 9 Uhr.
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Schlachtfest bei **Peters**.

Einladung.



Heute den 1. April ladet zu frischer Wurst und
Wellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Gutrutzsch.

Gosenschenke in Gutrutzsch.

Heute den 1. April ladet zu Wellsuppe und verschiedenen
Sorten frischer Wurst ergebenst ein
A. Seyfer.

Oberschenke in Gutrutzsch.

Heute den 1. April ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Heinze.

Einladung. Morgen früh ladet zu Wellfleisch, Abends zu
frischer Wurst und Wurstsuppe ein
F. Senf, Querstraße.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
G. Schneider, grüne Schenke.

Verloren wurde vom Thomaspfortchen bis an das Ja-
cobspital ein schwarzes Umschlagetuch. Wer es Schloßgasse
Nr. 1, 2 Treppen hoch abgibt, erhält eine Belohnung.

Ein schwarzseidener Regenschirm ist am vorigen
Dienstag, entweder im Locale der Ausstellung des Frauenhilfe-
Bereins, in der Hainstraße, auf dem Markte oder unter den
fremden Fleischern, stehen gelassen worden. Gegen eine an-
gemessene Belohnung abzugeben Rutestraße Nr. 44, eine
Treppe hoch.

Verloren wurde der Miethcontract über ein Gartengrund-
stück. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung
beim Hausmann im Kloster abzugeben.

Heute den 1. April 1844 halb
7 Uhr Probe zur Charfreitag-Auffüh-
rung im Saale des Gewandhauses.

Einpassirte Fremde.

Arnold, Apoth. v. Leipzig, gr. Baum.
Arnoldi, Forstficke, v. Altenburg, St. Gotha.
Albrecht, D., v. Dresden, Stadt Rom.
v. Beuß, Graf, v. Altenburg, und
Bischoff, Insp. v. Bruen, deutsches Haus.
Bartholmes, Kfm. v. Straßburg, Rh. Hof.
Bodemer, Kfm. v. Großenhain, und
Berger, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Bav.
Baumann, Kfm. v. Dresden, S. de Bav.
Bachmann, Kfm. v. Pennshausen, Kranich.
Coste, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Cohen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Drexel, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.
v. Einsiedel, Graf, Oberst, v. Theresienstadt,
Hotel de Baviere.

Frank und
Fränkel, Kf. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Forettin, Kfm. v. Paris, S. tel de Pologne.
Gabrellin, Kfm. v. Posen, Hotel de Pol.

Gliemann, Mad., Sängerin, v. Bremen, deut-
sches Haus.

Guthier, Forstficke, v. Ohrdruff, St. Gotha.
deukeshoven, Kfm. v. Götting, Hotel de Prusse.
Heinze, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Saxe.
Hoff, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Kormann, Adv. v. Oranienbaum, St. Rom.
Kaufmann, Wühlbes. v. Rienstädt, und
Klogsch, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Levy, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom.
Leonhardt, Kfm. v. Golditz, St. Hamburg.
Wertel, Part. v. Gotha, Stadt Gotha.
Wadlung, Oberamt. v. Thalw'g, gr. Blumenb.
Wallinkrodt, Kfm. v. Aignon, Hotel de Bav.
v. Rottiz-Ballwitz, Crellens, Minister von
Dresden, Hotel de Baviere.

Welle, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Nauenburg, Musikdir. v. Halle, Palmbaum.
Pöpsch, Amtm. v. Froburg, Hotel de Prusse.

Plödterle, Oberstlieut., v. Frankfurt a/M., g.
Pahn.

Pantoloni, Sänger v. Mailand, Hotel de Lav.
Picard, Kfm. v. Avignon, und
Pielsticker, Kfm. v. Götting, Hotel de Baviere.
Rosenthal, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Saxe.
Rofberg, Rgutsbes. v. Zschonau, deut. Haus.
Reil, Kfm. v. Halle, Hotel de Baviere.
Rivadeneiro, Kfm. v. Madrid, Hotel de Pol.
Steffens, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
v. Seebach, Oberkammmeister von Altenburg,
deutsches Haus.

Seger, Buchhdt. v. Lübeck, St. London.
Utenhoven, Bergoffic., v. Freiberg, g. Pahn.
Wyrach, Kaufm. v. Frankfurt a/M., Hotel
de Baviere.

Wagner, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom.
v. Welfenbach, Geh. Reg'cr-Rath v. Dresden,
Rheinischer Hof.

Druck und Verlag von **E. Polz**.